

Leihmutterschaft und Verantwortung. Eine care-ethische Perspektive

Franziska Krause

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Leihmutterschaft

Schwules Paar darf Baby aus Thailand mit nach Hause nehmen



Die Leihmutter wollte das Kind nicht ausreisen lassen - jetzt hat ein Gericht ge... sie entschieden. mehr...

Ein Baby bestellt, drei bekommen



Bei einer Leihmutterschaft kommt nicht immer das raus, was Auftraggeber sich gewünscht haben. Das berechtigt sie nicht zur Reklamation.



Aus Drillingen sollte bei einem Fall in den USA nur Zwillinge werden. Foto: fww

Leihmutterschaft

Käufliches Elternglück

In Deutschland ist Leihmutterschaft verboten, in der Ukraine hingegen erlaubt - aber nur heterosexuellen Eltern. Homosexuelle Paare weichen nach Indien oder Kalifornien aus. Probleme bei der Einreise der Babys lassen sich umgehen.

30.05.2013, von HELENE BUBROWSKI

Appell der Europäischen Familienorganisation FAFCE

Europarat diskutiert über Leihmutterschaft

Der Europarat diskutiert nächste Woche über Leihmutterschaft. Die Föderation der europäischen Familienverbände hofft auf die Wahrung der Menschenwürde.



«In ihrem Bauch wart ihr» - Zwillinge von der Leihmutter

BERLIN (DPA) Leihmutterschaft ist in Deutschland verboten. Deshalb müssen viele ungewollt Kinderlose ihr Glück im Ausland suchen. Sara und Sven sind diesen Weg gegangen: Ihre Zwillinge werden bald eingeschult. Einziges Problem: Sie haben keine deutschen Papiere.

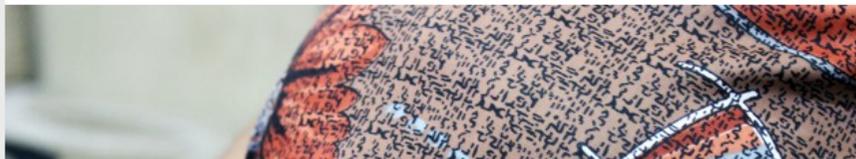
Leihmutterschaft

Wird Indien zur Babyfabrik?

In Indien boomt der "Medizintourismus", denn indische Frauen dürfen offiziell Leihmütter sein

Von Sandra Petersmann

E-Mail Teilen Tweet Drucken



Baby von Leihmutter

Mit 46! Lucy Liu zum ersten Mal Mutter geworden

az/dpa, 28.08.2015 06:23 Uhr



Leihmutterschaft und Verantwortung

- I. Leihmutterschaft als eine Frage der Ethik
- II. Care-Ethik
- III. Care-Ethik und Emmanuel Levinas
- IV. Verantwortung in Beziehungen

I. Leihmutterschaft und Ethik

Leihmutterschaft

Eine Frau stellt für die Dauer eine Schwangerschaft ihre Gebärmutter zur Verfügung, um anstelle einer anderen Person ein Kind zur Welt zu bringen.

- Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin (Eizellspende, IVF, ICSI etc.)
- Globalisierung

I. Leihmutterschaft und Ethik

Leihmutterschaft

1.Voll – **partiell**

Gespaltene Elternschaft

Vater	Mutter
<i>genetisch</i> Samenspende	<i>genetisch</i> Eizellenspende Mitochondrienspende
<i>sozial</i>	<i>sozial</i>
	<i>biologisch</i>

I. Leihmutterschaft und Ethik

Leihmutterschaft

1. Voll – partiell

2. Altruistisch – **kommerziell**

- Schwangerschaftskosten: 50.000-180.000US\$
- ca 3.000 spezialisierte Kliniken weltweit
- Wert ca 400Mio. US\$
- Wert 2020 in Indien 5 Mrd. US\$

I. Leihmutterschaft und Ethik

Leihmutterschaft

1. Voll – partiell

2. Altruistisch – kommerziell

3. Erlaubt – **verboten**

- Menschenwürde

- Embryonenschutzgesetz (ESchG) 1991:

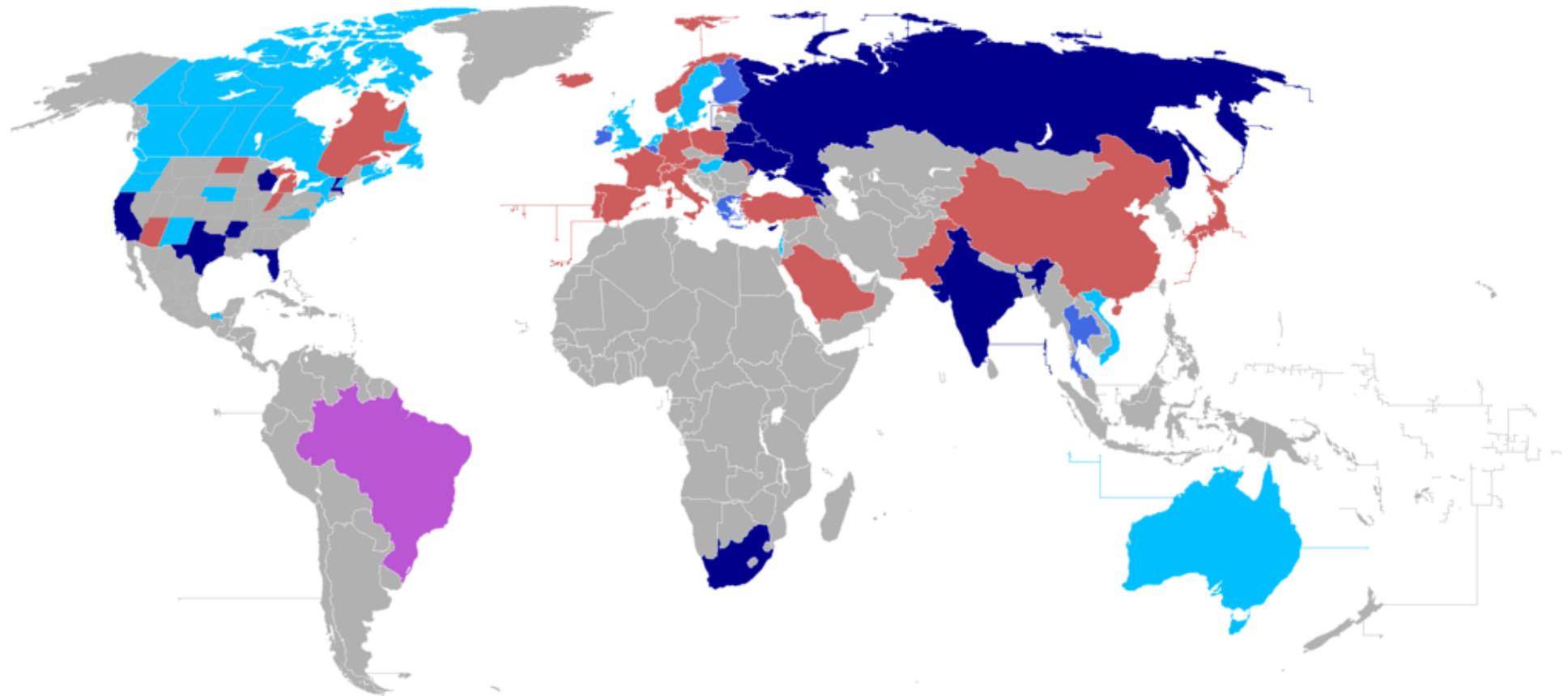
 - Verbot ärztlicher Tätigkeit

 - Verbot der Vermittlung von Leihmüttern

- § 1591 BGB: Mutter eines Kindes ist die Frau, die es geboren hat.

- § 1594 BGB: Ehemann der Frau (Leihmutter) ist Vater des Kindes.

I. Leihmutterschaft und Ethik



- Sowohl altruistische als auch kommerzielle Leihmutterschaft erlaubt
- Keine rechtlichen Regelungen
- Nur altruistische Leihmutterschaft legal
- Erlaubt zwischen Verwandten bis zweiten Grades
- Rechtlich verboten
- unreguliert/rechtliche Lage unsicher

I. Leihmutterschaft und Ethik

Europäisches Parlament 2015:

„115. Condemns the practice of surrogacy, which undermines the **human dignity of the woman** since her body and its reproductive functions are used as a **commodity**; considers that the practice of gestational surrogacy which involves **reproductive exploitation** and use of the **human body for financial or other gain**, in particular in the case of **vulnerable women** in developing countries, shall be prohibited and treated as a matter of urgency in human rights instruments; (...)“

I. Leihmutterschaft und Ethik

Argumentationslinien in der ethischen Debatte:

1. Reproduktive Autonomie

- Vom Abwehrrecht zum positiven Recht
- Leiden an unerfülltem Kinderwunsch
- Reproduktion gehört zum Selbstbild eines Menschen
- Vertragsbeziehung
- Freier Markt der Wahlmöglichkeiten
- Leihmütter als „prenatal babysitters“
- „(...) we cannot and will not ever be able to live in a risk-free society, particularly one free of the emotional risks attendant on parenthood“ (C. Fabre 2006, p. 218)

2. Kommodifizierung

3. Sorgebeziehungen

I. Leihmutterschaft und Ethik

Argumentationslinien in der ethischen Debatte:

1.Reproduktive Autonomie

2.Kommodifizierung und Instrumentalisierung

- Zur-Ware-Werden
- Sphärenkonzept Walzers
- Instrumentalisierung der Leihmutter für sie fremde Zwecke
- Frauenbild
- Entfremdung
- Phänomenologie des Körpers
- Gesellschaftliche Ungleichheit

3.Sorgebeziehungen

I. Leihmutterschaft und Ethik

Argumentationslinien in der ethischen Debatte:

1.Reproduktive Autonomie

2.Kommodifizierung und Instrumentalisierung

3.Sorgebeziehungen

- „crises of care“ (J. Parks, 2010, p.334)
- Relationalität und Verantwortung
- Veränderung des Diskurses und der Einstellung der Beteiligten

II. Care-Ethik

- 1982 Carol Gilligan „In a Different Voice“
- 1986 Nel Noddings „Caring. A Feminine Approach to Ethics and Moral Education“
 - „natural caring“
 - Fürsorge vs. Gerechtigkeit
 - Geschlechtsspezifisch

II. Care-Ethik

- Politische Dimension der Care-Ethik: Joan Tronto „Moral Boundaries“ 1993
 - Privates und Öffentliches bedingen einander
 - Wertschätzung von Fürsorge in der Gesellschaft erforderlich
 - 5 Phasen von *care*:
 - *Caring about*
 - *Taking care of*
 - *Care-giving*
 - *Care-receiving*
 - *Caring with*

II. Care-Ethik

- Medizinethik:
 - Arzt-Patient-Beziehung
 - Vulnerabilität
 - relationale Autonomie

III. Care-Ethik und Emmanuel Levinas

Care-Ethik: Rolle des Sorgenden



Emmanuel Levinas: Rolle des Anderen

„Reading Emmanuel Levinas is one of the most compelling and frustrating experiences I can think of.“

(T. Chanter 2001: Feminist Interpretations of Emmanuel Levinas“, p.1)

„Beziehung, wenn man so will, aber ohne Auseinandertreten der miteinander in Beziehung Stehenden, Beziehung, die sich nicht auf die intentionale Öffnung auf sich selbst hin zurückführen läßt, die nicht schlicht und einfach eine Wiederholung des Bewußtseins darstellt, in dem das Sein sich sammelt, so wie das Meer die Wellen sammelt, die soeben noch das Ufer umspült haben.“

(E. Levinas 1974/1998: Jenseits des Seins oder anders als Sein geschieht, S.137/238)

III. Care-Ethik und Emmanuel Levinas

- (1) Beziehung zum Anderen als Trennung und Verantwortung
- (2) Leibsein: Mutterschaft und Vaterschaft
- (3) Der Dritte und die Frage der Gerechtigkeit

III. Care-Ethik und Emmanuel Levinas

(1) Beziehung zum Anderen als Trennung und Verantwortung

- Grundsätzliche Beziehungshaftigkeit des Menschen
- Absolute Andersheit des Anderen
- Antlitz
- Anruf durch den Anderen
- Verzicht auf Reziprozität
- Selbstkonstitution durch Verantwortung
- **Verantwortung:** „recognition of something which cannot be realized, but which, ultimately **guides all moral action.**“ (Levinas, 2005, p. 178)

III. Care-Ethik und Emmanuel Levinas

(1) Beziehung zum Anderen als Trennung und Verantwortung

(2) Leibsein: Mutterschaft und Vaterschaft

- Leib als Ort der Wahrnehmung des Selbst
- In Erkenntnisfähigkeit dem Denken voraus, da vorreflexiv
- Verletzlichkeit, Leidensfähigkeit, Sinnlichkeit
- Vaterschaft: Anerkennung der Andersheit des Anderen
- **Mutterschaft: der Andere im Selbst**

„(...) Opfer im Sinne einer bezeichneten Geisel, die sich nicht selbst zur Geisel erwählt hat, vielleicht jedoch durch das *Gute* erwählt wurde, in einer unfreiwilligen, durch den Erwählten nicht übernommenen Erwählung.“

(E. Levinas 1974/1998: Jenseits des Seins oder anders als Sein geschieht, S. 51)

III. Care-Ethik und Emmanuel Levinas

(1) Beziehung zum Anderen als Trennung und Verantwortung

(2) Leibsein: Mutterschaft und Vaterschaft

(3) Der Dritte und die Frage der Gerechtigkeit

- Dimension der Gleichheit, der Symmetrie, der Universalität
- Institutionen und Gesetze; Kalkulationen, Abwägungsprozesse
- **Dritter im Anderen „mitgedacht“**
- Unterschied zum Anderen:
 - Grad der Nähe
 - Quantität
 - Status

„Nach dem Strafrecht ist der, der ohne Vorsatz getötet hat, nicht schuldig; nach dem Prinzip ethischer Verantwortung gegenüber dem Anderen ist er nicht unschuldig.“

(S. Mosès 1993:Gerechtigkeit und Gemeinschaft bei Emmanuel Lévinas, S.381)

IV. Verantwortung in Beziehungen

Wesentliche Beziehungen in der Leihmutterschaft:

- a) Leihmutter und Kind
- b) Auftraggebende Eltern und Kind
- c) Auftraggebende Eltern und Leihmutter

IV. Verantwortung in Beziehungen

Wesentliche Beziehungen in der Leihmutterschaft:

a) Leihmutter und Kind → Leiberfahrung der Mutterschaft

b) Auftraggebende Eltern und Kind → Anerkennung durch Vaterschaft

c) Auftraggebende Eltern und Leihmutter → Verantwortung für den Dritten durch Aufhebung der Distanz

IV. Verantwortung in Beziehungen

„The innovative and **explosive nature of care** can only emerge if we see it not only as attention towards single people in a state of need or towards people we are connected to by a condition of proximity, but as the ability to protect and preserve the whole living world and **pay attention** to those to whom, while **lacking spatial or affective proximity**, are **nevertheless indissolubly bound to us** as a result of global interdependence.“

(E. Pulcini 2013: Care of the World, p. 536)

Fazit

- Derzeitige kommerzielle Praxis der Leihmutterschaft ist nicht vereinbar mit Menschenwürde
- Leihmutterschaftspraxis muss nicht per se verboten werden (siehe z.B. altruistische Leihmutterschaft)
- Forderung aus care-ethischer Perspektive:
 - Verbundenheit auch in Zeiten der Globalisierung
 - Anerkennung der eigenen Verantwortung für konkrete Leihmutter
 - Auseinandersetzung mit der Leiblichkeitserfahrung in Schwangerschaft

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.